

- Wir feiern heute den 1. Advent, eigentlich adventus Domini (lat. für Ankunft des Herrn), bezeichnet die Jahreszeit, wo wir uns als Christen auf das Fest der Geburt von Jesus, also Weihnachten, vorbereiten.
- Aber zugleich erinnert der Advent auch daran, dass wir Christen auf das zweite Kommen von Jesus Christus warten.
- Gustav Heinemann, CVJM Präsident in Deutschland während dem 2. Weltkrieg, Mitglied der bekennende Kirche und später deutscher Bundespräsident, sagte fünf Jahre nach dem Krieg am deutschen Kirchentag diesen eindrücklichen Satz: «Die Herren dieser Welt gehen aber unser Herr kommt»
- Das ist die Botschaft von diesem Bibeltext in Markus 13, 28-37 und der steht am Anfang von unserer Advents-Predigtreihe «Folge dem Stern».
- Wenn wir glauben, dass Jesus Christus wirklich wiederkommt, dann stellt sich für uns die Frage: «Was bedeutet das für unseren Lebensstil?»
- Und Jesus beantwortet uns diese Frage und der Evangelist Markus hat das in seinem 13. Kapitel aufgeschrieben.
- Was bedeutet es in einer solchen Zeit des Wartens auf das zweite Kommen von Jesus, vertrauensvoll und dankbar als Gottes Kind mit offenen Augen durch diese Welt und durch diese Zeit zu gehen?
- Die Voraussetzung dafür ist natürlich, dass wir Gottes Kinder sind.
- Und die Voraussetzung «Kind Gottes zu sein», ist dass unser Leben Jesus gehört, dass wir ihn als unseren Herrn und Erlöser kennen, der am Kreuz starb und so für unsere Strafe für unsere Schuld bezahlt hat und uns so mit Gott versöhnt hat.
- Wer so zu Jesus gehört und wer sich so zu ihm geflüchtet hat, für den für den gilt die Lebensweise der Wachsamkeit.
- «Der richtige Lebensstil für uns wartende Christen ist ein Lebensstil der Wachsamkeit.»
- Und wir sehen in unserem Bibeltext heute Morgen, dass dieser Lebensstil sieben Kennzeichen hat.
- Und das erste Kennzeichen heisst:

### **1. Sag Ja zu deiner Unwissenheit**

- Viermal betont Jesus hier in diesen wenigen Versen, dass wir den Zeitpunkt nicht kennen, wenn er wiederkommt, und das ist auffällig.
- Jesus sagt es in Vers 32: «Niemand kennt jedoch den Tag oder die Stunde»
- Jesus sagt es in Vers 33: «Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.»
- Jesus sagt es in Vers 35: «Denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses wiederkommt.»
- Und schliesslich noch einmal in Vers 36: «Sorgt dafür, dass er euch nicht schlafend findet.»
- Unsere Unwissenheit heisst auch: «Wir verzichten auf zeitliche Spekulationen, wann Jesus wiederkommt».
- Wir verzichten darauf mehr zu wissen als wir durch die Bibel wissen können.
- Und weil Jesus in diesem Moment, als er das gesagt hat, ganz Mensch war - eine typische freiwillige und vorübergehende Selbstbeschränkung bestimmter göttlicher Fähigkeiten von ihm, sagt er in Vers 32: «Niemand kennt jedoch den Tag oder die Stunde, zu der all diese Dinge geschehen werden, nicht einmal die Engel im Himmel oder der Sohn selbst. Nur der Vater weiss es.»
- Es gab und gibt immer wieder Menschen, die sich hier in verrückte Vorhersagen/Prophetien verrennen und darüber die normale Alltagsverantwortung von uns als Christen übersehen und vergessen.

- Luther hat der Weltuntergang 3 Mal vorausgesagt: 1532,38 und 41...dann hat er aufgehört
- Zeugen Jehovas haben den Weltuntergang schon 5 Mal vorausgesagt:  
1874,1914,1925,1975,2000
- Nostradamus (bekannter französischer Arzt und Prophet, mitte 16. Jh) prophezeite das Jahr 1999 und der Forscher Sir Issak Newton (anfangs 18 Jh.) sagte, es ist das Jahr 2060.
- Wer mehr wissen will, als Gott offenbaren will, der überzieht sein Konto und überschätzt seine Kräfte.
- Ja es gibt Unwissenheit in unserem Leben und es gibt auch Wissen, dass uns schadet und deswegen sagt Jesus hier: «Verzichtet auf alle Spekulationen».
- Auf diese Spekulation zu verzichten bedeutet nicht sein denken auszuschalten.
- Und darum heisst das zweite Kennzeichen, was uns wachsam sein lässt: «Beobachte deine Zeit»

## **2. Beobachte die Zeit**

- Im Vers 28 sagt Jesus: «Lernt nun etwas vom Feigenbaum: Wenn seine Knospen weich werden und seine Blätter zu spriessen beginnen, wisst ihr, dass der Sommer vor der Tür steht, auch ohne dass man es euch sagt.»
- Mit anderen Worten: beobachtet die Zeichen der Zeit.
- Schaut was in unserer Gesellschaft um uns herum passiert.
- Beobachtet die grossen globalen und politischen Entwicklungen.
- Seid keine Hinterwäldler, sondern beobachtet genau, schaut hin.
- Das war für Menschen, die zu Gott gehörten, die sich mit Gott beschäftigten, zu allen Zeiten wichtig.
- Sie setzten sich aktiv mit ihrer Zeit auseinander.
- Das sehen wir gerade auch in der Weihnachtsgeschichte, bei den Weisen aus dem Morgenland: «Wir haben gesehen, wie sein Stern aufgegangen ist.» Matth. 2,2
- Oder wir sehen es im Alten Testament bei den Söhnen Issachars: 1. Chronik 12,33: «Aus dem Stamm Issachar waren es 200 führende Männer mit ihren Leuten. Sie hatten ein Gespür für den Lauf der Geschichte und wussten, was das Beste für Israel war.»
- Also beobachte deine Zeit und sei kein Hinterwäldler.
- Nun stellt sich natürlich die Frage: «Wie komme ich nun zu der richtigen Bewertung für das was ich beobachte?»
- Zu beobachten ist ja das eine, aber ich muss das beobachtete ja auch gut einordnen.
- Ich muss die richtigen Konsequenzen daraus ziehen.
- Wie soll ich denn bestimmte dramatische Veränderungen wie die Corona-Pandemie überhaupt bewerten und einordnen?
- Wie soll ich damit umgehen?
- Und darum ist das dritte Kennzeichen was Jesus uns hier sagt:

## **3. Binde dich an Gottes Wort**

- Vers 31: «Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden ewig bleiben.»
- Dieser Vers ist ein Plädoyer für die Irrtumslosigkeit von Gottes Wort. Für die Unzerstörbarkeit des Wortes Gottes.
- Jesus sagt: «Der geschaffene Himmel und die geschaffene Erde werden vergehen, das ist diese alte Welt, die Schöpfung, die damals durch Gottes Wort ins Leben gerufen wurde.
- Aber Gottes Wort ist unzerstörbar. Gottes Wort war vor der Schöpfung da.
- Gott hat durch sein Wort die Schöpfung erst ins Dasein gerufen und dann hat er dafür gesorgt im Laufe der Jahre, dass dieses Wort verschriftlicht wurde, so dass wir es heute als

Bibel vorliegen haben und es sogar mit unseren eigenen Händen anfassen können und mit unseren eigenen Augen lesen können.

- Gott hat durch die Geschichte immer wieder gesagt und bestätigt: «dieses Wort ist verbindlich».
- Und auch Jesus bestätigt das, wenn er in Lukas 16,17 sagt: «Doch das bedeutet nicht, dass das Wort Gottes seine Gültigkeit auch nur im geringsten verloren hätte. Es ist stärker und dauerhafter als Himmel und Erde.»
- Wenn du wachsam sein willst, dann kommst du nicht darum herum, dich immer wieder mit dem Wort Gottes zu beschäftigen.
- Ansonsten bist du den ideologischen Manipulationen dieser Welt ausgeliefert.
- Du wirst weggeschwemmt und mitgerissen vom Zeitgeist
- Du wirst von deiner Whatsapp-Gruppe, von den Zeitschriften, von den Netflixserien oder von deiner Clique so stark geprägt, dass du den festen Stand und die Wachsamkeit verlierst .
- Das vierte Kennzeichen, das Jesus uns sagt, um wachsam zu bleiben steht in Vers 33 «Habt acht, wacht und betet!»

#### **4. Bleibe im Gebet**

- Willst du wach sein, dann bleibe im Gebet.
- Ich staune, es ist so normal was Jesus uns hier verschreibt.
- Das sind nicht irgendwelche Sonderseminare, Wach-Bleibe-Seminare, die wir besuchen müssen.
- Nein, es ist sozusagen das einmal eins der geistliche Praxis, das für einen Christen eigentlich selbstverständlich sein sollte.
- Aber wir wissen ja, was den Jüngern wenige Stunden danach passiert ist.
- Jesus sagte im Garten Gethsemane: «Wacht und betet mit mir», und diese Jungs sind einfach eingepennt.
- Und das fünfte Kennzeichen, das wir zum Wachsein brauchen heisst: «Benutze deine Vollmacht»

#### **5 Benutze deine Vollmacht**

- V34: «Es ist wie bei einem Menschen, der über Land zog und verliess sein Haus und gab seinen Knechten Vollmacht, einem jeden seine Arbeit, und gebot dem Türhüter, er sollte wachen.»
- Gott hat dir Vollmacht gegeben und zwar Vollmacht zum Arbeiten.
- Und «Benutze deine Vollmacht» heisst, du hast die Erlaubnis im Namen deines Herrn zu handeln.
- Jesus verbietet uns gerade zu, dass wir uns vom Dienst zurückziehen, zu dem er uns doch bevollmächtigt hat und das gilt für mich auch in Zeiten von Corona.
- Wachsam heisst, ich benutze die Vollmacht, die er mir gegeben hat.
- Er hat uns die Vollmacht gegeben zu Evangelisieren, er hat uns die Vollmacht gegeben sein Wort zu den fernsten Menschen zu tragen, er hat uns die Vollmacht gegeben am Werk seiner Kirche mitzuwirken und seine Gemeinde aufzubauen.
- Setz dich ein für deine Gemeinde, investiere dein Herzblut.
- Dafür hat ihr dir Kraft gegeben, dafür hat er dir Vollmacht gegeben.
- Und er hat gesagt: «Handelt, bis ich wiederkomme».
- Lukas 12,43: «Glücklich ist der Diener, den sein Herr, wenn er kommt, an der Arbeit findet.»
- Und das sechste Kennzeichen:

#### **6. Beschütze, die dir anvertrauten.**

- V34: «... und gebot dem Türhüter, er sollte wachen.»

- Die Türhüter haben in der Bibel eine ganz wichtige Aufgabe.
- Zum Beispiel müssen sie die Stadttore bewachen (2.Könige 7,10) oder sie müssen die Königspaläste bewachen.
- Oder Jesus redet in Johannes 10,3 auch davon, dass Türhüter die Schafe in ihrem Stall beschützt werden.
- «Türhüter sein» heisst: «Beschütze die dir anvertrauten.»
- Du Vater, beschütze deine Familie.
- Ihr Eltern, beschützt eure Kinder, ihr seid Türhüter.
- Ihr Lehrerinnen, beschützt eure Schüler.
- Jeder der eine Verantwortung für Menschen übertragen bekommen hat, hat diese Verantwortung des «Türhütersein» und das gehört zur Aufgabe der Wachsamkeit.
- Wir sollen unsere Leute beschützen, wir sollen sie begleiten, wir sollen mit ihnen einen gemeinsamen Weg gehen.
- Und wir als Gemeinde können mithelfen, dass Menschen hier eine Heimat finden, dass wir sie schützen vor Irrtümern des Zeitgeistes, dass wir sie beschützen vor Lügen und falschen Ideologien, dass wir sie beschützen vor Leid durch falsche Entscheidungen.
- Wir, und damit meine ich alle, die zur Heilsarmee gehören, haben die Aufgabe des «Türhüterseins».
- Also beschütze die dir anvertrauten.
- Und dann noch das letzte Kennzeichen.
- Wir finden es in den Versen 35 bis 37:
- «Genauso sollt auch ihr wachsam sein! Denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses wiederkommt - ob am Abend, mitten in der Nacht, in der frühen Morgendämmerung oder bei Tagesanbruch.<sup>36</sup> Sorgt dafür, dass er euch nicht schlafend findet, wenn er ohne Vorwarnung kommt. 37 Was ich euch hier sage, das sage ich allen: Seid bis zu seiner Rückkehr wachsam!«

## **7. Bereite dich auf die Begegnung mit Jesus vor**

- Die Römer unterteilten die Nacht in vier Nachtwachen: erste Nachtwache von 18 bis 21 Uhr, das war der Abend, die zweite Nachtwache war von 21 bis 24 Uhr (Mitternacht), die dritte Nachtwache 0 bis 3 Uhr (der Hahnenschrei) und die vierte Nachtwache von 3 bis 6Uhr (der morgen).
- Darauf spielt Jesus hier an.
- Wann immer er kommt, am Abend oder um Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder am Morgen - und damit macht er noch mal deutlich, dass es lange dauern kann, ja vielleicht bis zum Morgen – und darum ist es so wichtig, dass du wachst, dass du dich darauf vorbereitest deinem Herrn zu begegnen.
- In Matthäus 25 haben wir dieses Gleichnis von den 10 jungen Frauen, die auf ihren Bräutigam warten.
- Weil der Bräutigam auf sich warten lässt, werden alle schläfrig, nicken ein und fallen dann ganz in den Schlaf.
- Das Bewusstsein, dass der Herr bald kommt, geht damit verloren.
- Durch den Schlaf erkennen die Jungfrauen nicht mehr, was um sie herum geschieht und 5 von ihnen sind schlussendlich nicht bereit als der Bräutigam auftaucht.
- Bereite dich auf deinen Herrn vor.
- Breite dich vor, Jesus zu begegnen, wann immer er dich ruft.
- Ob du dabei sein wirst, wenn die Entrückung passiert oder ob du schon vorher zu ihm nach Hause gerufen wirst – sei bereit.

## **Schluss**

- Dieses Leben der Wachsamkeit, das Jesus hier beschreibt, ist keine Scheuklappen-Existenz, ist kein Spiessbürgertum, verträgt kein engstirniges Denken sondern es ist ein bewusstes und frohes Leben, ein dankbares Leben, ein Leben, das bestimmt ist von diesen sieben Kennzeichen.
- Unwissenheit bejahen, die Zeit beobachten, sich an Gottes Wort binden, im Gebet bleiben, die Vollmacht zum Arbeiten nutzen, die uns anvertrauten beschützen und sich auf die Begegnung mit Jesus vorbereiten.
- Wer so lebt, der bekommt eine stabile Immunität und natürlich Resistenz gegenüber aller Panikmache und gegenüber allem Alarmismus, den wir immer wieder erleben.
- Der entwickelt eine starke innere Sicherheit gegenüber allen menschlichen Apokalypsen und gegenüber allem ideologischem und religiösen Fundamentalismus.
- Er wird nicht den Kopf in den Sand stecken, er wird nicht die Augen verschliessen vor den dramatischen Entwicklungen, er steht mit beiden Beinen fest in der Gegenwart, weil er zugleich geborgen ist in Gottes Ewigkeit.
- Weil er weiss, das Schönste kommt erst noch und solange der Herr mich hier noch lässt, will ich wirklich jeden Tag zu seiner Ehre nutzen, damit, wenn er kommt er mich tatsächlich fröhlich bei der Arbeit findet.

## **Amen**

### **Fragen:**

- Wo hat mich Gott angesprochen
- Wo bin ich am Einnicken oder bin schon eingeschlafen
- Dann bitte Gott, dass er dich aufweckt, dir hilft nicht einzuschlafen und wachsam zu sein.

### **Gemeinsames Gebet**

- Jesus Christus, ich will bereit sein für dein Kommen. Ich will mich gehorsam unter deinen Auftrag stellen, für den du mir die Vollmacht gegeben hast.
- Ich danke dir Jesus, dass du mir dadurch eine grosse Sicherheit gibst gegenüber allem Bedrohlichen um mich herum.
- Herr hilf mir, dass ich dir treu bin, dass ich wach bleibe und wacher werde, um dir zu dienen.
- Herr hilf mir, dass ich eine Wohltat für meine Zeitgenossen bin und dass ich ihnen helfen kann, sie auf das aufmerksam zu machen, was sie wirklich zum Leben und zum Sterben brauchen.
- Herr hilf mir, fröhlich und zuversichtlich durchs Leben zu gehen und dich, lieber Gott, überall mit meinem Leben zu ehren. Amen